

Geleitwort

Gegenstand der Arbeit von Fabian Kirsch ist die Überprüfung der attraktivitätssteigernden Wirkung der Farbe Rot im Vergleich zur eigenen Farbpräferenz im Affiliationskontext anhand zweier Studien mittels hetero- und homosexueller Stichproben.

Fabian Kirsch gelang mit der vorliegenden Arbeit eine sehr gut recherchierte Einführung in die klassische und gegenwärtige Forschungslage zum Einfluss physischer Attraktivität.

Die Frage nach den Determinanten physischer Attraktivität beantwortete er anhand der aktuellen Forschungslage sukzessive und integrierte darin originell die seit einigen Jahren von experimentell arbeitenden Sozialpsychologen gestellte Frage zum psychologischen Einfluss der Farbe Rot. Mit der vorliegenden Arbeit setzte er seinen Fokus gezielt auf die Relevanz von Rot im gleichgeschlechtlichen Kontext sowie auf den Vergleich von Rot mit weiteren Farben.

Insgesamt zeugen beide empirischen Studien, die in diese Masterarbeit flossen, von hohem wissenschaftlichem Niveau. Fabian Kirsch gelang es, seine Fragestellung konsequent und in zwei großangelegten Studien professionell umzusetzen. Die Daten beider Studien sind äußerst gewissenhaft analysiert und interpretiert und ermöglichen neue Einblicke in eine genuine Population, die so erstmals auf den romantischen Effekt der Farbe Rot hin untersucht wurde. Die Datenlage – wenn auch nur partiell hypothesenkonform – überzeugt durch die statistisch sehr fundierten Kenntnisse und einen sehr hohen Grad unabhängigen methodischen Arbeitens seitens des Masterstudenten. Fabian Kirsch lieferte nicht zuletzt aufgrund seines strukturierten Vorgehens und der sprachlich gelungenen Darstellungsweise eine Arbeit auf höchstem Niveau ab. Auch wenn die Daten teilweise nicht hypothesenkonforme Ergebnisse nach sich ziehen – was der Natur wissenschaftlichen Vorgehens geschuldet ist und zum Prozess der theoretischen Weiterentwicklung einer Fragestellung dient –, gelang es Fabian Kirsch in seinen metaanalytische Ausführungen zu beiden Studien für die heterosexuelle männliche Stichprobe einen positiven Effekt der Farbe Rot auf die Attraktivitätsbeurteilung der Frau zu belegen. Zudem zeigte er signifikant positive, wenn auch nur schwache Zusammenhänge zwischen dem Ausmaß, zu dem der präsentierte Farbton gemocht wurde, und der interpersonellen Eindrucksbildung. Je positiver die entsprechende Farbe bewertet wurde, desto sympathischer und attraktiver wurde die damit in Verbindung gebrachte Person beurteilt. Die in der vorgelegten Masterarbeit umgesetzten Fragestellungen haben Implikationen für weitere Studien, die sich mit der Schnittstelle interpersoneller Eindrucksbildung und Farbe befassen und lassen sich beispielsweise in Bereichen wie der Marketing- und Werbeforschung anwenden.

Nicht zuletzt zeigt sich die hohe Qualität der Arbeit insbesondere auch anhand der bereits erfolgten Veröffentlichung des ersten Teilbereichs in Form einer Poster-Präsentation auf der zweijährlich tagenden internationalen European Association of Social Psychology im Juli 2014. Die Aufnahme in das Springer BestMasters Programm, zu der ich Fabian Kirsch sehr gratuliere, unterstreicht zusätzlich die besondere Qualität seiner Masterthesis. Auf diese Weise findet sie auch einen verdienten Weg zu einem breiteren Publikum.

PD Dr. phil. habil. Daniela Niesta-Kayser

Wahrgenommene Attraktivität und sexuelle
Orientierung

Die Wirkung von Rot und Farbpräferenzen

Kirsch, F.

2015, XIX, 149 S. 22 Abb., 5 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-08404-2